



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**35. 1636.**

**1636**

37. Einkommende Wochenliche Zeitungen/ 1638. 571

Extracti Schreibens aus Lembo vom 23. Jct.

**S** Er Schwedischen Tragensteinischen Trouppen bey Wildeshausen erlittene Niederlag continuirt / vnd seynd dieser Orten noch 7. Keyserl Regimentier bey Ihrer Excell. Herrn Feldmarschalcken vnd Freyherrn von Belcen ankommen / welcher dato das Hauptquartier zu Biebu genommen / vnd vor deme die in dem Stifft Osnabrück hin vnd wieder vagirte / vnd noch vberbliebene Schwedische Völcker ins Stifft Bremen / vnd an andere Orten sich saluret haben. Man hat zwar vor diesem stark außgesprengt / daß der Schwedische Obr. Stahlhans mit seinen vnterhabenden Regim. auff hiesige Gegend anzuziehen / vnd dieser Orten ein Corpus zu formiren / vorhabens seyn solte / wird aber verhoffentlich wol hinterbleiben / dann durch dz jüngst bey Wildeshausen beschehene Treffen / den Schwedischen der Compas also ferne zurück verseyt worden / daß / vnangesehen sie sich vnterstand / 20000. Mann dieser Orten auff die Bein zu bringen / vnd aus den Land Contributionen zu vnterhalten / gleichwol ihre Anschläge zu Wasser worden / vnd die Stiffter Münster vnd Osnabrück quittiren / auch einen guten theil Raubs / sampt vber 2000. Reuter Pferden / aller Pagaß / in Stich hinterlassen müssen / darüber etliche Rittmeister vnd Capitane von den Keyserl. gefangen vberkommen worden.

Sonsten haben Ihr Fürst. Gn. von Loctowig / 26. (weiln der Herzog von Lüneburg alle Schiffe vnd Floiten nacher Nintelen Hammeten vnd Wunden / damit die Keyserl. Völcker nicht vber die Weser / in die Graffschafft Schwabenburg / als jr assignirtes Winterquartier / gehen / führen lassen) etliche schöne grosse von Bretarn zusammen geschlagene Schiff / vnd grosse Pferds Krippen / sampt etlichen langen Seylern / versertigen lassen / in meynung / das Keyserliche Kriegsvolck damit vber die Weser zu setzen / obs angehet / gib die Zeit / doch weiln dieser Tagen das Grund Eys so stark auff der Weser gangen / ist nicht möglich vber zu fahren / würde aber diese harte Kälte noch etliche Tage stehen / so kan man ohn Schiff gnug sam zu Pferd vnd Fuß vberkommen.

Jeno

Jens berichtet einer/er habe gesehen/das nechst bey Nintelen eine Schiffbrücke fertig/ward were man sündlich Ihrer Fürstl. Gn. von Lothowig Ordre erwartend gewesen/an welchem Driß selbige solte formirt werden/damit die Keyserl. Wäcker ins Schawenburgische quartieren möchten/würd aber die Kälte nu nachlassen/kan man allenthalben ohne Schifffen/uber die Weser kommen.

Verschiedene Wochen haben zu Hildesheim die Französif. Gesandten bey Herzog Georg Audienz gehabt/mit deme imgleich Landgraff Wilhelm zu Hessen vor 14. Tagen allda mündlich conferirt/wie verlaut/solle derselb in schwerer Leibs Schwachheit sich an jens befinden/wie auch der Regierende Fürst von Lüneburg Herzog Augustus nicht am besten auff seyn.

Aus Dvynkirchen/vom 24. Febr.

Allhier seynd von dem 30. bis auff den 18. dieses Monats in 17. theils den Holländern/theils den Franzosen abgenommene Prinzen/glücklich von vnseren Abentheuren einbracht worden/deren etliche beladen mit Pferden/Edelleuten/vnd anderen fürnehmen Cavallieren/welche von Holland aus nacher Frankreich zu passiren/im werck begriffen gewesen/befagte Dvynkircher haben drey Pacqueten mit Brieffen bey ihnen funden/welche die Staden von Holland an den König in Frankreich vnd Cardinal Richelieu abgehen lassen/seynd also balden dem Kön. Prinzen vnd Cardinal Infante nacher Brüssel zu Handen gestellt worden.

Aus dem Stiffte Lütlich/vom 28. Febr.

In diesem Land ist das Auffbot ergangen/vnd hört man aller Orten die Trommel tapffer rühren/dann der General Johan von Werth mit 6000. Reutern/vnd etlichen Regim. zu Fuß/zu Massfeldt uber die Waas/vnd auff vns angezogen/auch zu Tongeren/Hasselt/vnd der Gegend die wüthliche Einquartierung genommen/ohn angesehen die Lütlicher ihre Macht zusammen geführt/so ist bis dato noch keine Feindthätigkeit erfolgt/vnnd gehet der Ruff stark/das die freitige Sach in der Gütte möchte hingelagt/vnnd ein Vergleich getroffen werden/inmassen dann die Lütlicher ihre Gesandten

zu ihren Principalen abgeordnet/ deren Verrichtung vnd endlichen Verlauff offenbarer die Zeit.

Aus dem Land von Lügenburg hat man/ das die vmb S. Veit logierende Pfals Neuburgische Soldatesca des stündlichen Aufbruchs gewertig seye/ vnd verlaut in gleichen auß dem Land von Bülich/ das daserne die Lütlicher die Gegenwehr ergreiffen werden/ die Piccolominische Trouppen auch dahin marchiren sollen.

Aus Brüssel/ vom 18. 28. Februarij

Verschieden Freytag seynd die Grafen von Isenburg vnd Colloredo/ mit vngeschr 4000. Erabaten vnd Hungarn nacher Esdan auffgebrochen/ dem Feind/ so sich der Orten hat sehen lassen/ zubegegnen/ vnd haben die vnserige sich gegen den Fransosen allbereyt wacker gebrauchet lassen/ in dem sie vngeschr 600. Mann/ so aus Douisy/ Mousson vnd Esdan zusammen kommen/ vnd im Ländlein von Juoys/ nicht weit von Lützenburg zu streiffen/ vnd selbiges zu spoliren vnterstanden/ vmbbragt/ 200. auff dem Plas niedergemacht/ vnd die vbrigen sampt den abgenommenen Beuten/ ins Quartier gefänglich eingebracht.

Vorgangene Woche ist ein Holländisch Schiff/ darinnen 26. vberaus schöne Pferd/ sampt 60. Fransösischen vom Adel/ vnd vnter andern Sachen ein Kistlein mit Papiere vnd Schrifften/ so die Holländer an ihre Abgesandten in Frankreich zu schicken vermeynet gewesen/ zu Dvynkirchen eingebracht/ vnd seynd obgemelte Papiere den hiesigen Ministris allbereyt eingehendiger.

Aus Wecheln/ vom 23. Februarij

Von Dvynkirchen wirt bericht/ das der Duc de Boullion gewesener Gubernator zu Mastricht/ nunmehr aber/ weilt er Catholisch worden/ Marechal de France, sambt 40. Edelleuthen/ aus Holland zu Schiff nach Frankreich fahren wollen/ nechst vor Calais von den Dvynkirkhern angegriffen/ vnd gefangen in Dvynkirchen gebracht worden seye.

Aus Eölln/ vom 3. Martij.

Weiln der Cardinal Infante/ in der Meyrey von dem Bofch/  
alle

alle Reformirte Prediger obpfeiffen gebotten/ als haben die Sta-  
den von Holland alle Catholische vff den Platten lande de facto ab-  
zuffhofft mandirt/ auch keine Catholische conventicula zuzulassen/  
Publiciren lassen.

Herr Feldmarschalck Grass von Hasfeldt soll sich mit seinem  
Vold auff vnd nach Halberstadt ziehen/ vnd von dannen zu der  
Churfürstl. Durchl. in Sachsen zu flossen/ es seynd zu dem Ende be-  
reit etliche Karren mit Bagagie beladen/ so solle der Herr von Fer-  
namont auch Ordwanck haben/ mit seinen 7. Reg. nach Ostfriß-  
landt zugehen/ daselbsten Quartier zunehmen.

Von Stephanswerth wird geschriben/ ob solten die Keyserl.  
vnterm Erzhando Johan de Werth vber die Maase gezogen seyn/  
die Kottirte Bawren in einem Dorff vberfallen / dem 4. oder 500.  
nieder gemacht / daher die Lüuicher mit 6. Stücken Geschüs sich  
auffgemacht / vnd gegen die Keyserl anzichen sollen / den fernern Er-  
folg sicheit zu erwarten. Mit der Stadt Ach sicheit es noch in verri-  
gen Terminis.

Ans Wien dem 8. März

Der tag in Nernburg ist von hinnen nach Solzburg abgereist / vnd  
vor dessen abreis / etliche alhier ständige Pr. senten aufgetheilt. Des glich  
den ist auch der ohn zeitlang alhier geweste Extraordinarius Nuncios nach  
Wolff die Dänische am daselbst angetretten / abgereist. Der Tartarische  
Wolffstatter befindet sich noch alhier/ der rind wird allein Koßfrey gehalten/  
sondern / uch in außbleibung seines Wechfels/ dessen kein mit Kleidung / vnd  
andern Nothdurfftien versorget.

Die neuen Werbungen nicht all in in reernewierung der alten/ sondern  
auch in anrichtung etlicher neuen Regim. gehen diffens hier vnd an andern  
Orten allenthalben im schwaung / ee wird auch in wuerhaltung der Keyserl.  
Soldatsen noch immerfort von Sittend. vnd andern Vicualien / nach  
ihren tadung Städten gebracht / soches etliches hinauff noch den Magazin  
Häusern inführen. Es werden auch etlich Tausend Bawerische Däcken  
hinauff ins Veld zu anreuerung der Keyserl. Soldatsen getrieben / wie  
auch ein grosse anzahl Dän. denauff geführt werden / diessell. ein greisser Mann  
gelan einem vnd andern bey der Keyserl. Armada erst einen teil.

Das Teutsche Vold ist von an Rheinländtlichen Stedten vffig ankommen/ wein die  
Franzosen dem Herzog von Weiden im land gehalten/ die hat dieser Herzog / nicht  
altes sein Landt / all auch beten / sonde v auch von Weiden im starcken Entzert be-  
kommen / vnd damit die Franzosen wieder aus jenem land getrieben. E N D E.